Nr. 101. — 3. Jahrgang. Sonnabend, 17. November 1883.

Chemnitzer Anzeiger und Stadtbote.

Unparteiisches Tageblatt

für Chemnitz und die Vororte: Altchemnitz, Altendorf, Bernsdorf, Furth, Gablenz, Glösa, Helbersdorf, Hilbersdorf, Kappel, Neustadt, Schönau.

Abonnements: vierteljährl. 1 Mk. 25 Pf. (Zutragen 40 Pf.), sowie monatlich 45 Pf. (Zutragen 15 Pf.) nehmen entgegen die Verlagsexpedition und die Ausgabestellen des Chemnitzer Anzeigers in Chemnitz und obigen Vororten, sowie sämmtliche Postanstalten. (Postzeitungs-Preisverzeichniß: Nr. 1036. 13. Nachtrag.)

Insertionspreis: die schmale (1spaltige) Corpuszeile oder deren Raum 10 Pf. — Die 2spaltige (auf Textbreite) unter Eingesandt 30 Pf. — Auf große Annoncen und Wiederholungen Rabatt. — Annoncen-Annahme für die nächste Nummer bis Mittag. — Ausgabe jeden Wochentag Nachmittag.

Verlags-Expedition: **Alexander Wiede**, Buchdruckerei, Chemnitz, Theaterstraße 48 (ehemaliges Bezirksgericht, gegenüber dem Casino).

Niederlage der Chocoladen-, Zuckerwaaren- und Waffel-Fabrik von **Hartwig & Vogel, Dresden.**
E. Gewürz-, Vanille- u. Gesundheits-Chocoladen. Cacao, Cacaopulver (Spec.: „Cacao vero") Preis: 1/1 1/2 1/4 1/8 Pfd.-Dose 8.50 3.– 1.50 75 Pfg.
Chocoladen-Suppenmehl, Engl. Fruchtbonbons, Dessertbonbons, Malagen, Fondant.
Chemnitz, Markt 9. **E. Frohne.** Zwickau, inn. Schneebergerstr 25.
Bonbonièren, Attrapen, Cartonnagen, Cakes u. Biscuits 1/2 Ko. v. 90 an, Russ. u. Chin. Thee's, 1/2 Ko. v. 2,40 an, ff. Früchte i. Gläsern, hochf. Liqueure. China- u. Japan-Waaren in reichst. Auswahl zu eleg. u. pract. Gelegenheits-Geschenken besonders geeignet.

Filz- u. Seidenhüte. Mützen. Grösste Auswahl! Feinste Qualitäten! Billigste Preise! Reparaturen billig.
Moritz Wagner, Langestrasse No. 16,
Couleurte Shlipse, Glacé- und Wildleder-Handschuhe. Gefütterte. Handschuhe mit Pelzbesatz u. Federverschluss. Herren-, Damen-, Kinder- und Jagd-Gamaschen.

Von dem unterzeichneten Königl. Amtsgerichte sollen
den 24. November 1883
die dem Zimmermeister Carl Paul Tänzler in Chemnitz zugehörigen, daselbst an der Blankenauerstraße unter Nr. 2 gelegenen, mit einem Wohnhause, einer Dampfschneidemühlenanlage und verschiedenen Nebengebäuden bebauten Grundstücke Nr. 6 L. VII. Abth. des Catasters für die Stadt Chemnitz, Nr. 47 und 55f. des Flurbuchs für Schloßchemnitz, Fol. 40 und 145 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schloßvorwerk-Chemnitz, welche Grundstücke am 8., bez. 5. September 1883 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 64,845 M. wovon 11,645 M. auf die dazu gehörigen maschinellen Anlagen entfallen, gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 11. September 1883.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung B.
Rohr. Sch.

Bekanntmachung.

Nach dem Biersteuerregulativ vom 30. December 1880 hat jeder Einwohner hiesiger Stadt, welcher Bier zum eigenen Bedarf sich einlegt, dieses Bier zur Stadtkasse zu versteuern, dafern nicht die für dasselbe zu zahlende Biersteuer von Anderen bereits entrichtet ist.

Die Steuer beträgt für das einfache Bier 19 Pfennige und für Bier aller anderen Sorten (z. B. Lagerbier, Bayerisches Bier, Weißbier, Gose und dergl.) 30 Pfennige für das Faß zu 100 Liter gerechnet und soll binnen 3 Tagen nach Empfang des Bieres zur Stadtkasse abgeführt werden.

Zur Erleichterung der Steuerpflichtigen ist jedoch nachgelassen, diesen ihren Bierconsum alljährlich zu deklariren und zu versteuern. Dies ist ihnen aber nur dann gestattet, wenn sie, solches thun zu wollen, dem Stadtrathe schriftlich anzeigen. Solchenfalls sind sie verpflichtet, jedesmal innerhalb der ersten acht Tage der Monate Januar, April, Juli und October das im abgelaufenen Vierteljahr empfangene Bier zu deklariren und den Steuerbetrag zu entrichten.

Hinterziehungen der Steuer werden mit Geldstrafe bis zu 500 Mark geahndet.

Im Uebrigen wird auf die bezüglichen Paragraphen des gedachten Regulativs verwiesen.

Chemnitz, den 15. November 1883.

Der Rath der Stadt Chemnitz.
Vetters, Bürgermeister. Schmidt.

Steckbrief.

Gegen die soweit möglich unten beschriebenen, auf der Wanderschaft befindlichen Fleischer Gustav Albin Gottsmann aus Stützengrün, Johann Kraus aus Kriegling in Württ., Maler Theodor August Max Sehming aus Cottbus und Cigarrenmacher Max Pfau aus Wendischheim, welche sich verborgen halten ist die Untersuchungshaft wegen Landfriedensbruchs verhängt.

Es wird ersucht, dieselben zu verhaften und in die hiesige Gefangenanstalt abzuliefern.

Chemnitz, am 13. November 1883.

Königliche Staatsanwaltschaft.
Dr. Schmidt. Schütz.

Beschreibung: Gottsmann ist großer, starker Statur, bartlos, hat braune Haare, trug kurzen Schößenrock, steife Stiefel, graue Hosen, blaue Weste und schwarzseidene Mütze; Kraus ist etwas ausgewachsen, bartlos, trug braunen Rock und ausgewaschene Blouse; Sehming hat blondes Haar, ist bartlos, wie die vorigen im Anfang der 20er Jahre, bekleidet mit blauem Rock, rothseidenem Shawltuch, trug eine Ledertasche; Pfau steht in den 30er Jahren, trägt Schnurrbart.

Tageschronik.

17. November.

1747. Le Sage gest.
1796. Katharina II. gest.
1812. Schlacht bei Crasnoj.
1835. Boettiger gest.
1869. Eröffnung des Suez-Kanals.
1880. Eröffnung des preußischen Volkswirthschaftsrathes.

Aus Dr. L. Overzier's Wetterprognose.

Nachdruck verboten.

17. November. Sonnabend. Theils aufgebessert, theils bedeckt und noch mäßig kalt mit Niederschlägen, nach Norden zu aufgeklärter. Neigung zur Aufbesserung bis Aufheiterung am Morgen, Mittags und Nachmittags drohend bedeckt, kühl und unruhig mit böigen Niederschlägen; Abends bis Nachts aufgehellt bis sternig und für die Nacht mild, später Niederschläge. Die Wasserstände steigen. In Norddeutschland ist die Wetterlage heiterer wie in Süddeutschland.

18. November. Sonntag. Drehung zu besserem Wetter. Die Niederschläge werden nachlassen. Frühmorgens Neigung zur Aufheiterung, besonders nach Norden zu, mittags wolkig, nachmittags aufgeheitert, vielleicht später etwas gewitterhaft, abends aufgehellt bis sternig.

19. November. Montag. Aufklärend, wenn auch die Nachttemperatur sinkt, stellenweise bis zu Reif und mäßigem Frost. Die Niederschläge lassen allgemein nach. Die Wasserstände fallen. Morgens besonders nach Norden zu Neigung zur Aufheiterung, die jetzt und in den folgenden Tagen auch nach Süden zu immermehr sich durchringt, mittags vielfach Rückschlag zur Bewölkung, nachmittags jedoch Aufheiterung bis zum Abend.

Telegramme des Chemnitzer Anzeigers.

London, 16. Novbr., 9 Uhr 30 Min. Vorm. Gestern Abend entstanden in Memorialhall, wo Stöcker vortragen sollte, Ruhestörungen. Obwohl der Eintritt nur gegen Einlaßkarten gestattet war, bemächtigte sich doch eine größere Anzahl Socialisten des Saales, begrüßte Stöcker mit Schreien, Murren, stimmte die Marseillaise an, auch wurden im Saale Fahnen in republikanischen Farben entfaltet. Auch besetzten die Socialisten unter dem Rufe: „Es lebe die demnächstige Revolution" die Plattform. Stöcker und seine Anhänger waren gezwungen, sich zurückzuziehen. Die Versammlung ging auseinander.

Weitere Depeschen siehe Extra-Beilage.

Vom sächsischen Landtage.

Beide Kammern hielten am Donnerstag Sitzungen ab. Die 1. Kammer beschäftigte sich hauptsächlich mit Ausschußwahlen. Die Gesetzgebungsdeputation besteht künftig aus: v. Criegern (Vorsitzender), Graf zur Lippe, Oberbürgermstr. Dr. Andrä, Präs. Degner. Die Finanzdeputation aus: Prinz Georg (Vorsitzender), v. Trützschler, Vicepräsident Hempel, Oberbürgermstr. Dr. Stübel, Bürgermstr. Martini, v. Ferber, Seiler, Kommerzienrath Wannschaff, Kammerherr v. Friesen. Die Rechenschaftsdeputation: Bürgermstr. Löhr (Vorsitzender), Graf Rex, Oberbürgermstr. Dr. Georgi, Graf Könneritz, Pelz. Die Beschwerde- und Petitionsdeputation: v. Burgk, (Vorsitzender), Bürgermstr. Heinrich, v. Fink, v. Schönberg-Mockrit.

Die 2. Kammer wählte in die Ausschüsse nach vorheriger Bestimmung ihrer Parteien und unter genauer Abmessung der Stärke der Parteien: 1) in die Petitions- und Beschwerdedeputation: Abgg. Dr Pfeiffer, v. Polenz, Kaeuffer, Schreck, Dr. Schmidt, Jungnickel, Daeberitz, Ahnert, Müller-Oederan, Hildebrand; 2) Deputation für den Rechenschaftsbericht: Abgg. Günther, Grahl, Richter-Baslitz, Starke, Dr. Heine, Mathes, Seydel, Kaeferstein, Köselitz; 3) Finanzdeputation, Abth. A.: Abg. Knechtel, Kirbach, v. Oehlschlägel, Bönisch, Uhlemann, Fährmann, Gelbke, Georgi, Kreßner, Oehmichen; 4) Abth B., Eisenbahnen: May, Mehnert, v. Bose, Päßler, Dr. Straumer, Philipp, Köckert, Uhlmann, Breitfeld, Döhlinger; 5) Gesetzgebungsdeputation: Hertwig, v. Kirchbach, Ackermann, Streit, Müller-Colditz, Niethammer, Speck, Frenzel, Opitz, Ulrich. Die Kammer machte sich sodann über die geschäftliche Behandlung einiger ihr bis jetzt zugegangener Kgl. Dekrete schlüssig. Sie wird das betreffs der kostenfreien Ausstellung von Staatsangehörigkeitsbescheinigungen und das betreffs Mitbenutzung einiger Besserungsanstalten seit. der Meiningenschen Regierung mittelst Schlußberathung erledigen. Den Personaletat der Landesimmobiliarbrandcasse verwies sie an die Finanzdeputation. Das Dekret über die Verwaltung der Kgl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft in den Jahren 1880/81 wollte Abg. Philipp durch Schlußberathung erledigen lassen, aber Abg. v. Oehlschlägel setzte die Verweisung an die Rechenschaftsberichts-Deputation durch, da hier eine Prüfung sehr nothwendig. Abgeordneter Walter bestätigte dies durch einige sachliche Bemerkungen. Es sei zwar wahr, daß mit verhältnißmäßig nur sehr bescheidenen Geldmitteln für die Sammlungen einige recht werthvolle Kunstgegenstände angekauft seien; aber man solle nur Ausgezeichnetes anschaffen, lieber weniger, aber nur das Trefflichste. Er hätte genaue Preisangabe der Anschaffungen gewünscht. Das von der K. Galerie erworbene Bild des Prof. Große: Dante und Virgil (21,000 M.!) sei viel zu hoch bezahlt. Wenn er (Redner) der reichste Mann auf der Welt wäre, so viel hätte er niemals für dieses Bild gegeben. Er tadelte es außerdem, daß so häufig Gegenstände aus Kunstsammlungen nach auswärts geschickt würden, um dortige Ausstellungen aufzuputzen. Es herrsche jetzt eine Ausstellungskrankheit und fast immer arrangirten die Städte blos deshalb Ausstellungen, um Tausende von dort ihr Geld verzehrenden Fremden hinzulocken. Dazu aber seien die K. Museen nicht da, sie sollten ihre Schätze nur in ganz außergewöhnlichen Fällen verborgen; bei Ausstellungen würden sie zum Schluße unscheinbar oder seien wie bei der Hygiene in Berlin der Zerstörung durch Feuer ausgesetzt. Minister Dr. v. Gerber theilt mit, daß in neuester Zeit die Generaldirektion der Kgl. Sammlungen dieselben Grundsätze in Bezug auf das Entlehnen ihrer Schätze sich zur Richtschnur genommen habe; auch würde dieselbe künftig die Preise für ihre Neu-Erwerbungen dem Rechenschaftsberichte einverleiben. — Bei dem Königlichen Dekret, welches die Ausübung des Hufbeschlags künftig an den Nachweis einer Befähigung des Schmieds knüpfen will, tadelt Abg. Heinze (Fortschr.), daß das ein neuer Eingriff in die Gewerbefreiheit sei. Dahin gehe nun freilich der Zug der Zeit und es sei nicht viel dagegen anzukämpfen. Doch wünsche er wenigstens eine Verbesserung des Gesetzes dahin, daß, wenn im Dorfe nur ein Schmied vorhanden sei, dieser im Dispensationswege das Recht zum Hufbeschlagen erhalten solle. Das Gesetz sei überflüssig. v. Oehlschlägel ist im Gegentheil hocherfreut, daß den langjährigen Wünschen der Landwirthe endlich in Bezug auf den Hufbeschlag entsprochen werde und er dankt ganz besonders den sächsischen Abgeordneten im Reichstage, die sich dafür verwendet hätten. Der Kapitalwerth eines Pferdes liege im Huf; ein ungeschickter Schmied könne leicht ein kostbares Thier für immer werthlos machen. Wenn in Sachsen noch nicht zu viele Klagen darüber vorgekommen sind, so sei dies eine günstige Nachwirkung noch der Zeit, wo jeder Hufschmied einen Befähigungsnachweis hätte haben müssen. Minister v. Nostitz munterte seinen Lausitzer Landsmann etwas ironisch auf, Verbesserungsvorschläge zu dem Gesetze einzubringen. Das Gesetz geht an die 5. Deputation, das Gesetz betreffs Aufhebung des Chausseegeldes an die Finanzdeputation.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Wie wir schon gestern durch Telegramm mittheilten, ist der Adjutant des Königs von Spanien, General Goyeneche, nach Berlin gesandt worden, um das Antwortschreiben des Königs auf das Schreiben des deutschen Kaisers, welches den bevorstehenden Besuch des Kronprinzen anzeigte, zu überbringen. Am Donnerstag empfing Kaiser Wilhelm, wie auch der Kronprinz den zur Begleitung des Kronprinzen ausersehenen General Graf v. Blumenthal. Beim Kronprinzen hatte auch der deutsche Pastor Fliedner aus Madrid eine Audienz. Nachrichten aus Rom zufolge wird der Kronprinz in Genua im königlichen Palaste absteigen, wo ihn König Humbert erwartet und zu begrüßen wünscht. Wie aus Madrid verlautet, wird der Kronprinz von Spanien aus auch einen Abstecher nach Portugal und Lissabon machen und von dort zur See nach Hamburg zurückkehren. Die letzten Tage brachten Madrider Abendblätter die Artikel der deutschen, englischen und französischen Presse über die Kronprinzen-Reise, ohne irgendwelche begleitende Bemerkung anzuknüpfen.

Die Abreise des Kronprinzen nach Genua ist nunmehr bestimmt auf Sonnabend früh 8¾ Uhr festgesetzt. Nach neueren Dispositionen dürfte das kronprinzliche Geschwader nicht in Barcelona vor Anker gehen, sondern in einem anderen Hafen, vermuthlich in Valencia einlaufen. — Wie verlautet, wird das Geschwader erst auf der See die Ordre erhalten, welchen Hafen es einzulaufen habe. — Vom ständigen Ausschuß des deutschen Handelstages hat die berufene Commission die Hauptgesichtspunkte des neuen Actiengesetzes festgestellt. Auf Grund derselben werden sämmtliche Handelskammern zur Begutachtung des Gesetzentwurfs aufgefordert. Die Gutachten werden sodann der Plenarberathung des Handelstages zu Grunde gelegt. — Der Bundesrath berieth den Elsaß-Lothringischen Landeshaushaltsetat, sowie die Einschränkung der umlaufenden 20-Mark-Reichskassenscheine. — Der russische Minister Giers ist am Mittwoch Abend in Hamburg eingetroffen. Er wurde am Bahnhof vom russischen Generalkonsul empfangen und nahm im „Hamburger Hof" Nachtquartier. — Bei der Landtagswahl in Crefeld wurde Fabrikbesitzer Seyffardt (nationalliberal) gegen Justizrath Trimborn (Centrum) gewählt.

Oesterreich-Ungarn. Die österreichisch-ungarischen Delegationen haben am Mittwoch ihre Thätigkeit beendigt. Die österreichische Delegation genehmigte in ihrer Schlußsitzung in dritter Lesung sämmtliche Vorlagen der Regierung, worauf der Minister des Auswärtigen, Graf Kalnocky, Namens des Kaisers der Delegation für die Opferwilligkeit bei ihren Arbeiten dankte und zugleich den Dank des gemeinsamen Ministeriums für die demselben zu Theil gewordene freundliche Unterstützung hinzufügte. Namentlich riefen die Worte des Ministers, in welchen er betonte, daß das dem Ministerium zu Theil gewordene Vertrauen dasselbe in seinen ernsten Bestrebungen für das Wohl und die Sicherheit des Reiches ermuntern und kräftigen werde, den lebhaften Beifall der Versammlung hervor. Auch die ungarische Delegation hielt am Mittwoch ihre Schlußsitzung ab.

Frankreich. Aus dem parlamentarischen Leben Frankreichs ist in dieser Woche nichts Bemerkenswerthes zu verzeichnen, doch wird vielleicht die begonnene neue Tonkin-Debatte, bei welcher es sich um die Nachtrags-Forderung der Regierung im Betrage von neun Millionen handelt, mancherlei Zwischenfälle bringen. Bemerkenswerth erscheint, daß die ministeriellen und gemäßigt radicalen Blätter sich der Madrider Reise des deutschen Kronprinzen gegenüber einer großen Reserve befleißigen, während sich verschiedene clericale und ultraradicale Blätter in unerhörten Schmähungen gegen Spanien und dessen jugendlichen Herrscher ergehen. Zum Schluß verdienen die letzten Sätze eines der Lutherfeier „gewidmeten" Artikels des ultramontanen „Univers" erwähnt zu werden, welche wörtlich lauteten: „Der Krieg gegen Bismarck ist vor Allem ein Krieg gegen Luther. Die Revanche Frankreichs gegen Deutschland wird ein Sieg des Katholizismus über den Protestantismus sein. Die erste französische Armee, welche den Rhein überschreitet, wird die Standbilder Luthers umwerfen und das in Berlin gesungene Sieges-Tedeum wird der Welt gleichzeitig den Zusammenbruch des protestantischen Kaiserreiches und das Ende der Häresie des Mönches von Wittenberg ankündigen." Wir glauben, daß diese Sätze nicht nur in den protestantischen Kreisen Deutschlands gerechte Entrüstung erwecken werden.

England. Die englische Hauptstadt beherbergte in dieser Woche einen vielgehaßten und vielgeschmähten Mann in ihren Mauern

SLUB Wir führen Wissen.